

lich weniger als nordamerikanische, sondern vielleicht mit grösserem Rechte als ostsibirische, zu bezeichnen.

Der Herausgeber.

**Oologisches über *Parus coeruleus*.** Am 31. Mai d. J. machte ich auf einer Excursion nach einem, 3 Meilen von Berlin entfernten Walde, nach dem sogenannten „Briselang“, einen seltsamen Fang. Da ich nämlich in einem Baumloche das Nest irgend eines Vogels vermuthete, so untersuchte ich sogleich mit einem dünnen Stabe. Plötzlich flog mir ein Vogel entgegen, der sich als Blaumeise auswies und auf den nebenstehenden Bäumen ängstlich zu klagen begaun. Darauf nahm ich meinen Eier-Käscher, fasste damit ins Nest hinein und holte ein längliches Ei heraus, dessen Inhalt dunkel durchschien. Mit dem zweiten Zuge brachte ich 2 Eier heraus, von denen das eine wie das erste gestaltet, das andere aber rund und frisch gelegt war. Hierdurch in Erstaunen gesetzt, fuhr ich weiter fort mit der Untersuchung des Nestes. Nach diesen 2 ersten holte ich mit einem Zuge bald 1, bald 2 oder 3 Eier heraus, so dass ich im Ganzen 17 Stück erhielt; vielleicht dass noch eins oder mehrere im Neste blieben, in welches ich nicht hineinsehen konnte. Unter diesen 17 Eiern befanden sich 10 längliche, dunkel durchscheinende, und 7 runde, frische. Ich nahm dieselben mit und legte sie in dem gefundenen Zustande meinen ornithologischen Freunden vor, die der Meinung waren, dass die Eier zwei verschiedenen Vogel-species angehören müssten, was aber nicht der Fall ist. Bei dem Ausblasen derselben ergab sich, dass die 10 länglichen Eier angebrütet, der Embryo aber zu Grunde gegangen war; hingegen waren die 7 andern noch unbebrütet.

Ich erkläre mir das Factum auf folgende Weise: Ein Pärchen von *Parus coeruleus* hatte in diesem Baume sein Nest angelegt, 10 Eier hineingelegt und zu brüten begonnen. Nach 4–5 Tagen des Brütens ist auf irgend eine Weise das Weibchen umgekommen, wodurch das Bebrüten der Eier unterbrochen wurde. Nach einiger Zeit hat sich ein anderes Pärchen des Nestes bemächtigt; oder dasselbe Männchen hat sich eine andere Gattin gesucht, die in das Nest hineingelegt hat und noch im Legen begriffen sein musste, als ich dasselbe entdeckte. Es kann auch möglich sein, dass das letzte Weibchen, welches, nach der Grösse der Eier zu urtheilen, ein ziemlich altes sein musste, das andere jüngere Weibchen aus dem Loche vertrieben und sich des vorgefundenen Nestes bedient habe.

Berlin, im November 1852.

Th. Krüper.

### **Einige ornithologische Notizen, auf Helgoland gesammelt.**

Von

Dr. W. Schilling.

Im letztvergangenen Herbste hielt ich mich einige Zeit auf der Insel Helgoland auf, um daselbst Seebäder zu gebrauchen; daneben war

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Journal für Ornithologie](#)

Jahr/Year: 1853

Band/Volume: [1\\_1853](#)

Autor(en)/Author(s): Krüper Theobald Johannes

Artikel/Article: [Oologisches über Parus coeruleus 69](#)